Inhalt

Editorial 221

Artikel 224

Kobelt, A.
Sozialmedizinische Probleme in der Psychotherapie 224

Die Therapeut-Patient-Dynamik, die Therapiezufriedenheit und die Prozesseffektivität werden stark vom Ausmaß der Bedrohung der Erwerbsfähigkeit beeinflusst, wobei häufig die beruflichen und sozialen Probleme nur schwer von der der Störung zugrunde liegenden Konfliktdynamik zu trennen sind. Es werden typische soziale und berufliche Probleme aus sozialmedizinischer und psychotherapeutischer Perspektive beschrieben und Informationen zur Problemlösung gegeben.

Hölzel, H. H.
Zur finanziellen Situation der Psychotherapeuten in Ausbildung: Ergebnisse einer internetgestützten Fragebogenstudie 232

In der im Artikel vorgestellten internetgestützten Fragebogenstudie wurden 446 PiA zu den finanziellen Rahmenbedingungen ihrer Ausbildung befragt. Ziel der Untersuchung war es einerseits, einen Überblick über die finanziellen Belastungen der PiA zu erhalten und andererseits zu erfassen, welche Einkünfte von den PiA während ihrer Ausbildung in verschiedenen Ausbildungsabschnitten (praktische Tätigkeit oder praktische Ausbildung) erzielt werden.

Francke, R.
Die rechtliche Bedeutung des Abstinenzgebotes in der Psychotherapie 238

Gegenstand der Untersuchung ist die rechtliche Regulierung des Abstinenzgebotes in Strafrecht, Zivilrecht und Kammerrecht. Es werden die Grundlagen und die einzelnen rechtlichen Tatbestände gezeigt. Dabei wird auch die Abstinenzpflicht nach Beendigung der Behandlung thematisiert. Sie besteht nach Maßgabe des Einzelfalles fort, ist aber kaum schematisierbar.

Nübling, R., Reisch, M., Reymann, T.
Zur psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in Baden-Württemberg 247

Am Beispiel Baden-Württembergs, einem vergleichbar gut versorgten Bundesland, wird der Versorgungsgrad bei psychisch kranken Kinder und Jugendlichen abgeschätzt, wobei vorhandene epidemiologische Daten mit aktuellen Versorgungsdaten in Beziehung gesetzt werden. Auf dieser Grundlage werden deutliche Hinweise auf eine bestehende Unterversorgung festgestellt. Für eine belastbarere Modellrechnung werden sektorübergreifende Studien über die vorhandenen Versorgungskapazitäten im Sinne einer fundierten und substantiellen Versorgungsforschung sowie eine empirisch basierte Bedarfsplanung gefordert.

Geuter, U.
Körperpsychotherapie – Der körperbezogene Ansatz im neueren wissenschaftlichen Diskurs der Psychotherapie. Teil 2. 258

Die Körperpsychotherapie ist ein Verfahren mit einer langen Geschichte. Heute erhält ihr Ansatz Unterstützung von Befunden aus der Säuglingsforschung, Bindungsforschung und Hirnforschung. Diese sprechen dafür, in die psychotherapeutische Arbeit mit Emotionen körperbezogene Techniken einzubeziehen. Das wird anhand der Forschung gezeigt und an Beispielen aus der psychotherapeutischen Praxis illustriert.

Zur Diskussion 265
Vogel, H., Melcop, N., Müller, C., Klingen, N., Hermann, B.

Wie können die Kammern die Ausbildungsteilnehmer/innen stärker in ihre Arbeit einbeziehen?

Recht: Aktuell 268
Gerlach, H., Rautschka-Rücker, J.

Aktuelles aus der Forschung 273
Nübling, R.

Mitteilungen der Psychotherapeutenkammern 277

Bundespsychotherapeutenkammer 277
Baden-Württemberg 286
Bayern 290
Berlin 294
Bremen 298
Hamburg 302
Hessen 305
Niedersachsen 309
Nordrhein-Westfalen 314
Rheinland-Pfalz 320
Saarland 323
Schleswig-Holstein 327

Kontaktdaten der Kammern 331

Kleinanzeigen 332

Inserentenverzeichnis 334

Impressum 335

Hinweis:

Alle Beiträge können Sie auch als PDF-Dokumente von der Internetseite der Zeitschrift www.psychotherapeutenjournal.de herunterladen.

Den Exemplaren der folgenden Länder liegen in dieser Ausgabe wichtige Unterlagen bei:

- Baden-Württemberg: Satzungen
- Berlin: Rundbrief
- Hamburg: Satzungen
- Hessen: Weiterbildungsordnung
- Niedersachsen: Bekanntmachungen

Neuerscheinungen

- Internes Qualitätsmanagement in psychotherapeutischer Praxis und Ambulanz
- Quälgeist Tinnitus
- Die Psychotherapie entdeckt den Körper